



DIÖZESE
INNSBRUCK

Digitales Archiv

250 Jahre Redemptoristen

07.11.1982

Digitales Archiv

Shelf Mark: 1.3.1.24.14

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-13762](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-13762)

7.11.1982, Herz-Jesu-Kirche , 250 Jahre Redemptoristen , 18,30 h
 Liebe Klostersgemeinschaft der Redemptoristen , liebe Pfarrgemeinde !

Wenn ich ganz ehrlich bin , - man erschrickt als Bischof manchmal , wenn man das Wort "Jubiläum" hört . Es gibt deren so viele . Aber es gibt nicht viele , bei denen es sich um ein Vierteljahrtausend dreht wie hier und heute .

Und so darf ich zu diesem festlichen Anlaß ein paar Gedanken kreisen lassen : Es soll eine V e r n e i g u n g sein , eine kleine ~~Reise~~ R e i s e , und schließlich ein ~~Gebet~~ G e b e t .

Eine V e r n e i g u n g .

Sie ist schon lange fällig . Wenn ich bedenke , was die Ordensgemeinschaft der Redemptoristen in unserer Stadt und in unserem Land Gutes gewirkt hat , dann fühle ich mich verpflichtet , in Dankbarkeit zu verneigen , vor denen die hier gewirkt haben und nicht mehr unter uns sind , und vor denen , die heute hier wirken . Wie man die Herz-Jesu-Kirche - damals am Westrand der Stadt gelegen , gebaut hat , haben einige Innsbrucker gesagt : Was soll denn eine Kirche mitten unter den Türkenäckern ? Nun , meine Lieben , inzwischen haben viele Innsbrucker kennegelernt , was diese Kirche soll . Und die Türkenäcker liegen heute 10 km weiter westlich . Aber diese Kirche ist ein Zentrum des religiösen Lebens geworden , einer stabilen und innerlichen Frömmigkeit . Was haben allein diese Beichtstühle durch die Jahrzehnte gehört . Sie sind richtige Müllschlucker geworden , und viele , viele haben hier den Hauch der Barmherzigkeit Gottes gespürt , jener Barmherzigkeit , die der Kernpunkt des theologischen Denkens des Heiligen Alfons von Liguori war . Und wie oft haben Redemptoristen Tiroler Dörfer aufgesucht , um dort Mission zu halten ! Die Patres auf der Maximilianstraße gehören schon zu meinen Kindheitserinnerungen . Die Verneigung durch den Bischof der Diözese Innsbruck ist wirklich fällig - und ich sage ein herzliches Vergeltsgott !

Und das zweite ist eine kleine R e i s e .

Für diese Reise brauchen wir eine Rückfahrkarte . Eine Fahrt - h i n in die Vergangenheit - uns wieder ~~zur~~ z u r ü c k in die Gegenwart . Vor zweihundertfünfzig Jahren ist Alfons von Liguori in Süditalien als ein Pionier der Seelsorge aufgetreten . Und er ist , wie es sich für Pioniere ~~geziemt~~ geziemt , in Neuland vorgestoßen . Er hat sich gefragt ; Wo sind die Vergessenen der Seelsorge ? Und er hat sie in den Hirten und Kleinbauern draußen auf dem Land gefunden , die damals abseits vom kirchlichen Leben gestanden sind . Und so hat er mit seinen Missionen begonnen .

Wenn wir uns wieder in den Zug setzen und in das Heute fahren - so wird man , um die Verlassenen und Vergessenen , die Entfremdeten und Vereinsamten , die mit sich und der Welt und Gott Zerfallenen nicht in abgelegenen Tälern ~~suchen müssen~~ und auf Almen suchen müssen . Sie sind überall , mitten in der Anonymität der Großstadt , Es gibt so viele , die weit weg sind von Glaube und Kirche , und in deren Herz seit der Kindheit nicht mehr viele Glocken geläutet haben . So ist das Neuland des Heiligen Alfons von Liguori draußen vor der Kirchttüre , und so ist das Arbeitsfeld seines Ordens weit und groß , und verlangt die gleiche Kühnheit , wie sie der Gründer hatte .

U d wenn wir noch einmal ~~zurück~~ in die Vergangenheit eilen , dann fällt bei den Initiativen des Heiligen Alphons noch etwas auf : Er hat eigene Formen zur Aktivierung der Laien gedacht in seiner sogenannten Kapellenaktion . Das war im 18. Jhdt alles andere als eine Selbstverständlichkeit . Er hat auch viel Mißtrauen und Schwierigkeiten geerntet . Aber auch in diesem Punkt ist ~~Alfons~~ die Rückfahrt in die Gegenwart sehr kurz : Die Frage , wie sich Gemeinde mit Priestern und Laien bildet , wie Kirche ihren rein klerikalen Anstrich verlieren soll , ist eine entscheidende Frage für die Kirche von Morgen . Vielleicht läßt Gott deshalb eine Zeitlang Priestermangel zu , daß wir draufkommen , daß die Kirche nicht nur aus Pfarrern , Ordensleuten ,

Klosterfrauen und Bischöfen besteht. So ist diese kurze Reise in die Vergangenheit eigentlich sehr aufschlußreich. Große Heilige bleiben immer aktuell. Und es gehört zu ihrem Wesen, daß sie den Nagel auf den Kopf treffen. Es ist darum nicht verwunderlich, daß eine von einem derartigen Mann gegründete Gemeinschaft ein Vierteljahrtausend überlebt, ohne zu altern.

Das dritte ist ein Gebet. Zu diesem Gebet regt mich auch der Heilige Alfons an: Er hat nämlich bei der Gründung seines Ordens etwas ganz Merkwürdiges gemacht, das es meines Wissens sonst nie gegeben hat. Die jungen Menschen, die er versammelt hat, haben das Gelübde der Beharrlichkeit abgelegt. Er hat gewußt - als großer Gnadentheologe, daß es nichts Größeres gibt als die ~~Beharrlichkeit~~ Beharrlichkeit bis an Ende, die Treue, die Heilige Zühigkeit, das vertrauende Festhalten bis zum Schluß. Und so wünschen wir dem Orden, dem wir alle so viel verdanken, zu seinem 250. Geburtstag diese Festigkeit und Treue, mitten in unserer Zeit, und wir beten:

Christus, ewiger ~~Hirt~~ Erlöser und Hirt der Deinen -
Du wirst jetzt auf diesem Altar unter uns weilen.
Segne die Gemeinschaft, die Dein Heiliger Alfons ins
Leben gerufen hat,
gib diesen Männern etwas von der Kühnheit und Frömmigkeit
ihres Gründers,
segne ihr Wirken in dieser Kirche, in den Beichtstühlen
u. und auf den Missionen,
Gib ihnen Zugang zu den Herzen derer, die Ferne stehn oder
~~abseits~~ abseits der Kirche leben,
und schenke ihnen die große Gnade der Treue,
~~und eine immer wieder~~ führe ihnen neue Mitglieder zu,
und schenke ihnen eine immer wieder neu aufbrechende Freude
in Deinem heiligen Dienst!

Amen